Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 29 (1974)

Heft: 3

Artikel: Kampf gegen Bakterien

Autor: Pestalozzi, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kampf gegen Bakterien

Unser Körper ist dauernd – Tag und Nacht, mit und ohne unser Bewußtsein – auf eine wunderbare Art damit beschäftigt, sich resp. uns am Leben zu erhalten. Zu diesen Funktionen gehört der Kampf gegen die krankmachenden Bakterien, die sich vielleicht schon unbemerkt in uns eingenistet haben oder uns über die Luft, die Nahrung oder das Wasser bedrohen können.

Solange unser Abwehrorganismus perfekt funktioniert, brauchen wir keine Bedenken zu haben. Bakterien und Viren werden vom gesunden Körper verdaut und unschädlich gemacht. Wenn wir nun z. B. durch unvernünftige Lebensweise Sand ins Getriebe schütten, dann können sich unerwünschte Bakterien breitmachen und auf unangenehme Art aktiv werden. Unser auf Naturgesetzen basierendes Gleichgewicht ist dann gestört.

In der Frühjahrs-Nummer wiesen wir kurz auf interessante Forschungsarbeiten englischer Wissenschafter hin, die nachzuweisen versuchten, daß ein Organismus gegen schädliche Bakterien abwehrfähiger ist, solange ihm zusätzlich zur Nahrung Bio-Strath zugeführt wird. Die Arbeiten sind nunmehr abgeschlossen und werden nächstens publiziert. Die Forscher berichten über ihre Ergebnisse:

«Versuchstiere (Mäuse, Ratten usw.) werden normalerweise in den wissenschaftlichen Versuchen mit einem ausgewogenen Futter gefüttert, das sehr reich ist an Vitaminen, Mineralstoffen, Aminosäuren usw. Ein Chemiker würde sagen, daß ein solches Futter alles enthält, was ein Organismus zu seiner Entwicklung und Gesunderhaltung benötigt.

In den Bakterienversuchen ist wieder einmal mehr nachgewiesen worden, daß die zusätzliche Beigabe von Bio-Strath (Amina-Strath) die Leistungsfähigkeit des Körpers weiter erhöht. In diesem Präparat sind somit lebenswichtige Stoffe – von der lebenden Hefezelle – enthalten, die bisher auf chemische Weise weder analysiert noch synthetisiert werden konnten.

Die Versuchstiere wurden nun in verschiedenen Gruppen mit letalen Dosen von krankmachenden Bakterien geimpft und zwar mit «Salmonella typimurium», «Pseudomonas aeruginosa», «Escherichia coli», «Proteus vulgaris» sowie «Staphylococcus au-

reus». Alle Versuche wurden ein- oder mehrmals wiederholt. Dank der zusätzlichen Verabreichung des Aufbaupräparates lebten alle Tiere, mit Ausnahme der ersten Gruppe, signifikant länger. Die höhere Lebensdauer hing nicht vom Vitamin- oder Mineralstoffgehalt des Präparates ab, sondern mußte von einer scheinbar noch unbekannten Substanz herrühren.
Nachdem bereits in früheren Versuchen die Erhöhung der körpereigenen Abwehrkräfte mit Bio-Strath – Anima-Strath – gegenüber Röntgenstrahlen und Tumorzellen nachgewiesen werden konnte, bedeuten die obigen Ergebnisse eine sehr erfreuliche Ergänzung. F. Pestalozzi

Ulrich Müller, Dipl.-Ing. agr., Endersbach bei Stuttgart

Der Bauer in der EWG

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten sich zwei große weltpolitische Macht- und Wirtschaftsblöcke gebildet. Auf der einen Seite waren es die USA in der westlichen Welt, auf der anderen Seite die UDSSR, Rußland. Zwischen diesen beiden Blöcken drohte ein politisch zersplittertes, in sich uneiniges Europa zur Bedeutungslosigkeit abzusinken. Bedeutende euopäische Politiker, wie Churchill, de Gaulle, Schuman und Adenauer, versuchten mit allen Mitteln zu verhindern, daß Europa zum Spielball der Weltmächte wurde. Adenauer versuchte zunächst eine europäische Verteidigungsunion zu schaffen. Auf wirtschaftlichem Gebiet waren die Montanunion, die Europäische Atomgemeinschaft und der Zusammenschluß der Staaten Belgien, die Niederlande, Luxemburg zu Benelux, Vorläufer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Gleichzeitig wurden auch Verhandlungen über eine Europäische Agrarunion geführt. Das Ziel all dieser Versuche war nicht ein zentralistischer Staat, sondern ein Bund, der in Europa das «Vaterland der Vaterländer» sah.
Der Versuch, eine wirtschaftliche Einigung Europas herbeizuführen, nahm dann in den Römischen Verträgen vom 25. März 1957 Gestalt an. Zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft schlossen sich die sechs Staaten Niederlande, Belgien, Luxem-